

Aus der Kongreßrede des Reichsministers Reichsleiter Dr. Goebbels über „Nationalsozialismus, Bolschewismus und Demokratie“ in Nürnberg am 10. September 1938

Historische Beispiele der letzten zwanzig Jahre

Dieser theoretischen Auffassung des Bolschewismus entsprechen die historischen Beispiele der letzten zwei Jahrzehnte. Am 14. März 1917 brach in Rußland die bürgerlich-liberale Revolution aus. Bereits im November desselben Jahres konnten die Bolschewisten ihre Diktatur errichten. In Ungarn folgte der am 31. Oktober 1918 unter freimaurerischer Führung gebildeten bürgerlich-liberalistischen Regierung im März 1919 die Proklamierung der kommunistischen Diktatur. Das furchtbarste Beispiel der Gegenwart ist Spanien. Am 14. April 1931 erfolgte hier die Einführung der Republik mit Hilfe der Freimaurer. Genau fünf Jahre später, nach dem Wahlbetrug vom 16. Februar 1936, wurde eine Volksfrontregierung als Übergang zur Bolschewisierung Spaniens gebildet. Am 10. Mai 1936 erfolgte die Wahl Azanas zum Präsidenten, für den der Ausdruck charakteristisch ist: „Die Kommunisten sind unsere aufrichtigen Freunde und die Feinde des Regimes sind auf der äußersten Rechten.“

Die Funktionen des aus der Geisteswelt der Demokratie hervorgegangenen Völkerbundes im Dienst des Bolschewismus werden niemals faum treffender gekennzeichnet als von dem englischen Generalmajor J. F. Fuller in seinem Buch „Der erste der Völkerbundskriege“. Der Völkerbund hat die Anarchie in China ermutigt, indem er Japan entgegenarbeitete, die Anarchie in Deutschland, indem er Hitler entgegenarbeitete, die Anarchie in Italien, indem er Mussolini entgegenarbeitete, und in Spanien hatte er nicht ein Wort des Vorwurfs gegen die UdSSR, die durch den Rundsunt die Anarchie im Lande verbreitete. Der Grund ist natürlich klar: „Die Ausbreitung der Anarchie ist der erste Schritt zur Weltsozjetisierung. Die Sowjetisierung der Welt soll durch die Verallgemeinerung des Krieges erreicht werden, und zwar im Namen der internationalen Gerechtigkeit nicht etwa, damit der Friede begründet, sondern, damit die

Gegner des Völkerbundes vernichtet werden.“

Die Demokratie steht also nicht, wie sie glauben möchte, im schärfsten polemischen Gegensatz zum Bolschewismus. Sie betätigt sich im Gegenteil als sein politischer, wirtschaftlicher und geistiger Schrittmacher. Das mag auf den ersten Augenschein absurd klingen, aber die Absurditäten von heute werden die Trivialitäten von morgen sein. Man soll die scheinbaren Gegensätze, die zwischen ihnen bestehen, an ihren gleichartigen Reaktionen, in ihrem wahren Wert erkennen, abschätzen und registrieren.

Die entscheidende Frage

Es ergibt sich also hier die Kardinalfrage: Wie reagiert die Demokratie auf den Bolschewismus? Von der Beantwortung dieser Frage allein hängt es ab, ob zwischen beiden ein entscheidender Gegensatz besteht. Es ergibt sich die zweite Frage: Wie reagiert die Demokratie auf autoritär-nationalistische Staatssysteme? Hat die Demokratie hier die Vorstellung eines fundamentalen Wesensunterschiedes? Mit der Beantwortung dieser beiden Fragen wird ein Urteil darüber gefällt, wo das alte und wo das neue Europa steht, von welcher Seite also die Welt ihr Heil und die Rettung aus ihren schweren Nöten erwarten darf und von welcher nicht.

Wir haben es uns nun zur Aufgabe gestellt, diesen hochbedeutsamen Reaktionen im einzel-

(Völkischer Beobachter · Berlin · 10. 9. 1938)

GENERALMAJOR J. F. C. FULLER

Der erste der Völkerbundskriege

SEINE ZEICHEN UND LEHREN FÜR KOMMENDE

Deutsch von Dr. Rudolf Stoff · Broschiert RM 6.- · Leinen RM 8.50

Z



ERNST ROWOHLT VERLAG · BERLIN W 50

4722

Nr. 216 Freitag, den 16. September 1938